

Mit Lachen, Ball und Gitarre

Basketball: Wohlen Basket will endlich in die 2. Liga aufsteigen (Mittwoch, 20.30 Uhr, Kanti-Turnhalle)

Jure Cercovnik war auf dem Weg zum Basketballprofi und entschied sich dann für die Gitarre. Heute unterrichtet der Slowene an der Kantonsschule in Wohlen. Am Mittwochabend wird er praktisch neben dem Schulzimmer versuchen, den Wohler Basketballern endlich zum Aufstieg zu verhelfen.

Stefan Sprenger

Die ältesten Kanti-Schüler feiern gerade ihren Abgang. Es geht wild zu und her an diesem Tag an der Kantonsschule in Wohlen. Doch Jure Cercovnik ist die Ruhe selbst. Draussen vor der Kanti sitzt er an einem Tisch und erzählt aus seinem Leben. Der Anlass ist das Aufstiegsspiel der Wohler Basketballer, die es mit einem Sieg am kommenden Mittwoch in die 2. Liga schaffen können. Doch schnell wird klar, dieser Jure Cercovnik ist nicht nur beim Sport talentiert, sondern vor allem auch ein musikalisches Ausnahmemental.

Auszeichnungen und Konzerte in aller Welt

In seinem Leben hat er zwei Wegbegleiter: die Gitarre und der Basketball. In seiner Heimatstadt Ljubljana besucht er gleichzeitig das Sportgymnasium und das Musikgymnasium. Als Jugendlicher ist er auf bestem Weg, es in die erste Mannschaft zu schaffen. «Ich trainierte jeden Tag unter profes-

«Ich wählte die Gitarre

Jure Cercovnik

sionellen Bedingungen bei einem Club, der in der Euro-Liga spielte», sagt er. Eine Karriere als Basketballprofi scheint damals nicht ausgeschlossen zu sein.

«Doch ich wählte die Gitarre», erzählt er und muss schmunzeln. Ein Hauptgrund für diesen Entscheid: Er wurde von Verletzungen geplagt. Cercovnik, dessen Mutter Pianistin ist, setzt voll auf die Musik. Seit er sechs Jahre alt ist, spielt er Gitarre. Schon früh wird sein Talent klar. Er studiert Musik, zuerst in Ljubljana, dann in Wien. Während dieser Zeit holt er auch viele Auszeichnungen für seine Gitarrenkünste. 15 Preise räumt er ab – an nationalen und internationalen Wettbewerben. Ist er ein Gitarrenstar? Cercovnik muss laut lachen. «Nein, das sicher nicht. Ich bin kein Gitarren-Gott. Aber wenn man jemanden fragt, der



Als Jugendlicher war Jure Cercovnik auf dem Weg zum Basketball-Profi, heute ist er ein begnadeter Gitarrist, der an der Kanti Wohlen unterrichtet und nun mit den Wohler Basketballern aufsteigen will. Bild: Stefan Sprenger

sich mit der klassischen Gitarrenmusik auskennt, dann wird er meinen Namen vielleicht kennen.» Er arbeitete schon mit namhaften Künstlern der Szene zusammen, gab diverse Tonträger heraus und unterrichtete auch an einer Hochschule in den USA. Und er gab in vielen Ländern der Welt Konzerte. In Japan, in Taiwan, in Österreich oder

«Kanti ist eine super Schule, mir gefällt es sehr

Dänemark. Und natürlich in seiner ersten Heimat Slowenien und seiner zweiten Heimat, der Schweiz.

2015 zügelte er in die Schweiz, studierte Pädagogik in Zürich. Mit seiner Partnerin lebt er in Zürich. Seit 2017 ist er an vier Tagen in der Woche als Gitarrenlehrer an der Kantonsschule in Wohlen und wirkt auch beim Kantiforum mit. «Es ist eine super Schule, top organisiert und mit motivierten Kräften. Es gefällt mir sehr hier.»

In Wohlen seine Leidenschaft wiederentdeckt

Und er entdeckte in Wohlen auch seine zweiten Leidenschaft wieder. Sein Lehrkollege an der Kantonsschule nahm ihn mit ins Training von Basket Wohlen, das war 2018. Nach über 10 Jahren ohne Basketball spielt er wieder. «Und ich habe hier in Wohlen die Freude zum Sport wiedergefunden», sagt der heute 34-Jährige. Er trainiert zwei Mal in der Woche und lobt den Teamgeist in Wohlen. «Es gibt etwas ältere Spieler und einige ganz junge Talente. Die Teamchemie ist top, es macht riesig Spass. Doch trotzdem wollen wir auch etwas erreichen und sind ambitioniert.»

Am nächsten Mittwoch könnten die Wohler Basketballer den Aufstieg in die 2. Liga schaffen. In der 3.-Liga-Saison sind sie durchmarschiert. 14 Spie-

«Schüler würden mich nicht wiedererkennen

le, 14 Siege. Das erste Aufstiegsspiel auswärts in Kreuzlingen ging mit 65:71 verloren. «Aber wir hatten einen schlechten Tag und dem Gegner ist irgendwie alles gelungen. Ich bin sehr optimistisch, dass wir das noch drehen können. Auch, weil wir zu Hause spielen in unserer Halle.» Jure Cercovnik muss sich am Mittwoch nur ein paar

Meter verschieben. Von seinem Unterrichtszimmer bis zur Turnhalle der Kantonsschule sind es nur ein paar Meter. Hofft er, dass einige seiner rund 25 Schüler, die er jeweils im Gitarrenspiel unterrichtet, ans Spiel kommen? «Das wäre schön. Aber ich glaube, sie würden mich nicht wiedererkennen.» Denn auf dem Basketballfeld mutiert der sonst so ruhige und besonnene Cercovnik zu einem «emotionalen und wilden Basketballer, der rumschreit und alles gibt», wie er lachend erzählt. Der 1,83 m grosse Slowene und seine Teamkollegen müssen am Mittwoch über sich hinauswachsen und mindestens sieben Körbe mehr erzielen als der Gegner aus Kreuzlingen. «Dann steigen wir auf. Dann gibt es eine Party», sagt er. Und dann spielt die Gitarre für einmal die zweite Geige.

Der Verein wächst

Das erste Spiel um den Aufstieg in die 2. Liga hat Wohlen Basket auswärts gegen Basket Kreuzlingen knapp mit 65:71 verloren. Dalibor Damjanovic, Präsident des Clubs, ist trotzdem zuversichtlich für das Rückspiel. «Wir haben nicht besonders gut gespielt und haben trotzdem nur mit sechs Punkten Differenz verloren. Wenn wir zu Hause unsere Bestform abrufen, liegt es absolut drin, mit sieben Punkten Unterschied zu gewinnen. Das würde reichen. Und wir haben das Heimpublikum, das uns unterstützt.»

Damjanovic betont, dass ein Aufstieg dem Verein sicher nützen würde. «Wir haben vor einigen Jahren schon in der 2. Liga gespielt. Es ist nicht so, dass das eine Premiere wäre. Aber die Wirkung nach aussen wäre positiv.» Der Verein wächst. Mittlerweile stellt Wohlen neben einer Aktivmannschaft auch vier Juniorenteams. «Ich bin froh, dass sich der Club so entwickelt. Gleichzeitig ist das mit Herausforderungen verbunden.» Trainer werden benötigt, Sponsoren werden gesucht und auch bezüglich der Hallenkapazitäten stösst Wohlen Basket an seine Grenzen. «Wir suchen in allen Bereichen nach Lösungen. Die Entwicklung des Vereins geht aber in die richtige Richtung», so Damjanovic. Ein Aufstieg in die 2. Liga wäre eine Bestätigung für die Arbeit. «Wir haben Potenzial und wollen das auch beweisen.»

-jl

Spass am Fussball behalten

Fussball, 1. Liga classic: FC Wohlen – Black Stars Basel (Samstag, 16 Uhr, Niedermatten)

Der FC Wohlen trifft im letzten Heimspiel der Saison auf eines der Topteams der Liga. Ausgerechnet in diesem Spiel fehlen den Freiamtern zahlreiche Akteure.

Die Black Stars Basel stehen momentan auf Rang 4 in der Tabelle. Drei Punkte trennen den nächsten Gegner des FC Wohlen von Rang 1. Die Mannschaft wird alles daran setzen, um noch in die Aufstiegsbarrage zur Promotion League zu kommen. Eine harte Nuss kommt damit auf die dezimierten Freiamter zu.

Nachdem er sich im letzten Spiel gegen Münsingen verletzt hat, ist Captain Alban Pnishi fraglich für das Duell gegen die Basler von morgen Samstag, 16 Uhr. Guillaume Taty hat eine Meniskusverletzung und wird vorerst weiterhin fehlen. Auch Leotrim Nitaj ist angeschlagen. Noel Romano, Anto Franjic und Nermin Rogentin konnten krankheitsbedingt unter der Woche alle nicht mittrainieren. Hinzu kommen die Langzeitverletzten Ivo Candé,

Sander Kalan und Goran Karanovic. Die Wohler werden mit dünnem Kader gegen die Basler antreten müssen.

Auch gegen komplette Wohler ein harter Gegner

FCW-Trainer Piu sagt: «Wir müssen realistisch sein. Selbst wenn wir ein komplettes Kader zur Verfügung hätten, wären die Black Stars ein enorm starker Gegner.» Er zählt die Basler zu den stärksten Mannschaften der Liga. Im Hinspiel im vergangenen November mussten sich die Freiamter knapp mit 0:1 geschlagen geben. «Damals ist uns besonders in der Defensive ein sehr gutes Spiel gelungen. Aber wir durften uns auch von ihrer Qualität überzeugen. Wir haben einen Fehler gemacht und den haben sie sofort ausgenutzt.»

Trotzdem hofft Piu, dass seiner Mannschaft erneut ein solcher Auftritt gegen die Black Stars gelingt. «Wir müssen defensiv erneut eine gute Leistung zeigen. Und wenn wir Chancen erhalten, müssen wir diese nutzen. Denn viele werden es sicher nicht sein.» Ihm ist bewusst, dass das keine einfache Aufgabe wird. In erster Linie,

weil mit Pnishi und Taty zwei defensivstarke, grosse Spieler fehlen werden. «Wir sind offensiv nicht besonders gefährlich bei Standardsituationen und haben auch defensiv Mühe, wenn der Gegner zu einem Eckball oder Freistoss kommt. Das wird ohne die beiden nicht leichter.» Dass er gegen die Basler auf viele junge Spieler zurückgreifen müssen, macht dem Trainer hingegen weniger Sorgen. «Das spielt keine Rolle. Und die Black Stars sind nicht unschlagbar. Wichtig ist, dass die Spieler Freude am Fussball haben und so in die Partie gehen.»

Negativserie durchbrechen

Aus den letzten fünf Spielen hat der FC Wohlen vier Niederlagen kassiert. Die drei letzten Spiele in Serie wurden alle verloren. Die Freiamter würden die Negativserie gerne durchbrechen. Insbesondere, da das Duell gegen die Black Stars das letzte Heimspiel der Saison ist. «Das wäre gut. Momentan haben wir aber so viele angeschlagene Spieler, dass ich in erster Linie froh bin, wenn diese wieder fit werden. Das ist das Wichtigste.»

-jl



Javi Gabathuler (links) zeigte trotz Niederlage eine gute Leistung gegen Münsingen. Dass er unter den fitten Spielern ist, stimmt Wohlen-Trainer Piu trotz zahlreicher Ausfälle zuversichtlich. Bild: jl